

Zusammenhalt gegen Rechts

Jugendfeuerwehren beteiligten sich an Seminar zur Toleranzförderung

SCHWALM-EDER. Jugendfeuerwehren aus dem Schwalm-Eder-Kreis engagieren sich für Demokratie und Toleranz. Dazu gab es jetzt ein Wochenendseminar in der ehemaligen Jugendherberge Mosenberg an dem 14 Jugendwarte des Feuerwehrverbandes Fritzlar-Homberg teilnahmen. Das Programm gestalteten Mitarbeiter des Falkenberger Verein „anorak21“.

Im Workshop wurden mit den Vorständen der Kreisjugendfeuerwehren Informationen zu rechtsextrem motiviertem Verhalten von Jugendlichen im Landkreis ausgetauscht sowie über typische Symbole und Codes der rechten Szene gesprochen.

Rechte Symbolik

In den vergangenen Jahren habe sich die Symbole stark verändert. Bekannte Symbole seien durch solche ersetzt worden, die für Außenstehende meist nicht zu erkennen seien. Für 2013 wurden Kooperationen verabredet, unter anderem mit dem Projekt „Ge-



Gemeinschaftsgeist stärken: Übungen im Team (Foto) sollten dazu beitragen, dass Solidarität entsteht.

Foto: privat

walt geht nicht!“ des Schwalm-Eder-Kreises. Der Verein „anorak21“ hat eigens für Jugendgruppen das Programm „Wir gewinnt“ entwickelt. Dazu gehören Übungen, die zur Teambildung dienen. Im Anschluss wurde über die Wirkung reflektiert.

Unter fachkundiger Anleitung des Erlebnispädagogen Pascal Bewernick wurden die Jugendwarte behutsam an die Methoden herangeführt, immer mit dem Ziel, diese Übungen auch in ihren Ortsgruppen anwenden zu können. Weitere Informationen zum

Angebot „Wir gewinnt“ sind auf der Homepage unter www.verein.anorak21.de zu finden. Im zweiten Teil des Seminars wurde die „Erlebnisswelt Rechtsextremismus“ erläutert und darauf hingewiesen, in welcher Form unsere Demokratie durch den Rechtsextremismus gefährdet ist.

Beispiele vorgestellt

Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit dem Thema Rechtsextremismus wurden an Beispielen vorgestellt und diskutiert. Alle Seminarteilnehmer waren sich am Ende des Seminars einig, dass die enge Kooperation zwischen den Jugendfeuerwehren und dem Projekt „Gewalt geht nicht!“ beibehalten und ausgebaut werden sollte.

Der Schwalm-Eder-Kreis wird seit 2011 durch das Bundesprogramm „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“ unterstützt. Das Seminar ist Teil des lokalen Aktionsplans im Schwalm-Eder-Kreis. Es wurde vom Bundesfamilienministerium gefördert. (red)